Handreichung für Lehrkräfte zur Lernwelt SDG 2: Kein Hunger



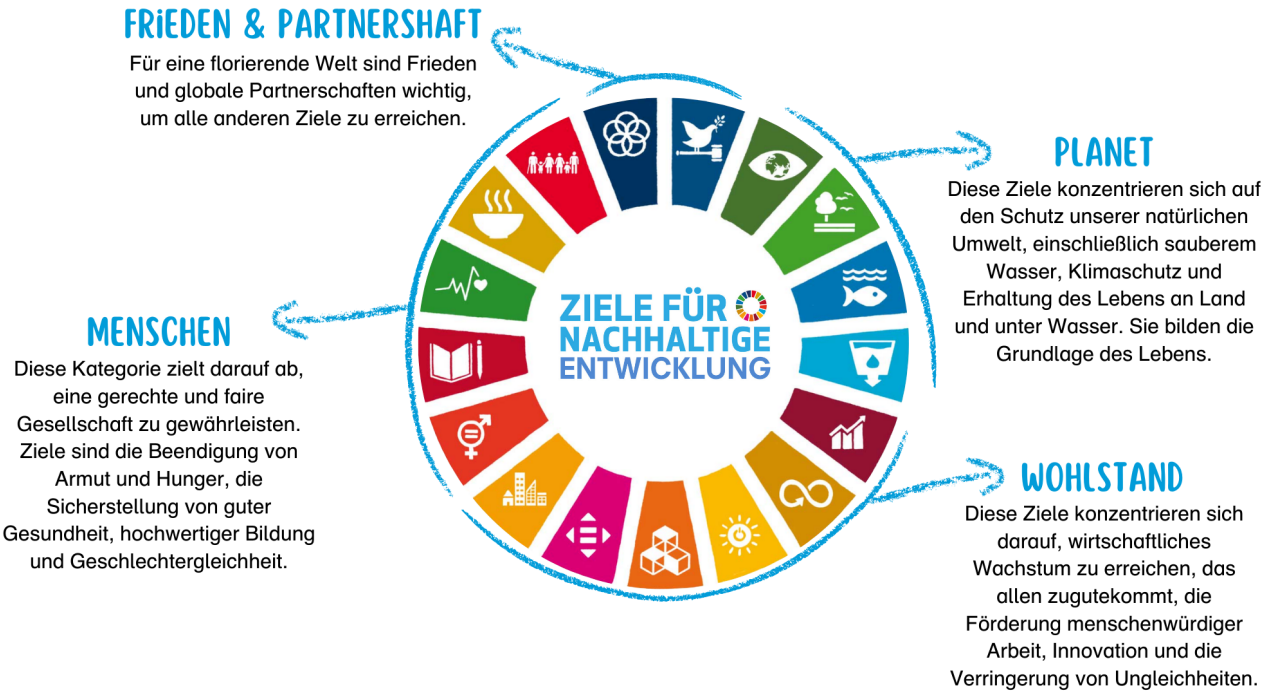
Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern

Diese Lernwelt konzentriert sich darauf, zu verstehen, dass Hunger und Mangelernährung ein Verteilungsproblem sind und dass ein Umdenken und eine Transformation der globalen Ernährungsgewohnheiten und der Landwirtschaft wichtig sind. Darüber hinaus wird die Bedeutung für unsere Gesundheit betont. Die Lernwelt bietet Ideen und Komponenten, die Sie in Ihren Unterricht integrieren können: Eine interaktive Boardstory mit ergänzenden Übungen, ein Glossar mit den wichtigsten Begriffen der Lernwelt, zusätzliche Übungen zur Festigung und weiteren Reflexion der Inhalte von SDG 2 sowie Beispiele für die Verbindungen zwischen diesem SDG und anderen.

Kofinanziert von der Europäischen Union
DBU Kofinanziert von Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Einführung in die Lernwelt SDG 2

Die von den Vereinten Nationen festgelegten Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) dienen als globaler Fahrplan zur Bewältigung drängender sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Herausforderungen. Diese 17 miteinander verbundenen Ziele zielen darauf ab, bis 2030 eine gerechtere und nachhaltigere Welt zu schaffen. Die Integration der SDGs in die Bildung ist entscheidend, um junge Lernende zu befähigen, globale Herausforderungen zu verstehen und Maßnahmen für eine bessere Zukunft zu ergreifen.



Diese Lernwelt konzentriert sich auf SDG 2: Kein Hunger und bietet innovative Bildungsressourcen, die darauf abzielen, Grundschülerinnen und Grundschüler (im Alter von 9 bis 11 Jahren).

Einführung in die Handreichung

Diese Handreichung bietet Pädagoginnen und Pädagogen einen strukturierten, aber anpassbaren Rahmen, einschließlich Hintergrundinformationen, direkt umsetzbarer Arbeitsblätter, praktischer Beispiele und didaktischer Methoden. Alle Inhalte können eingesetzt werden, ohne dass spezifische Vorkenntnisse zum Thema erforderlich sind. Sie bauen aufeinander auf, können aber auch unabhängig voneinander und individuell durchgeführt werden. Natürlich können Sie Anpassungen vornehmen, wenn nötig. Die modulare Struktur ermöglicht eine flexible Umsetzung - der Unterricht kann je nach Zeitvorgaben und Vorkenntnissen der Kinder nacheinander oder einzeln durchgeführt werden.

Es eignet sich ideal für Fachunterricht oder projektbasiertes Lernen und kann auch außerhalb des traditionellen Klassenzimmers von Umweltschutzgruppen und Vereinen genutzt werden.

Kofinanziert von der Europäischen Union
DBU Kofinanziert von Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Inhaltsverzeichnis

Verwendung der Boardstory und des Lehrmaterials 3

Lernziele 3

Glossar 5

Übungen für SDG 2 7

Übersicht über die Übungen 7
- DIE BOARDSTORY ERKUNDEN 7
- GLOBALER HUNGER 8
- PLANETARY HEALTH DIET (Gesunde Ernährung für Mensch und Planet) 10
- LEBENSMITTELVERSCHWENDUNG 12
- HANDELN 13

Verbindungen zu anderen SDGs 16

Verwendung der Boardstory und des Lehrmaterials

Sehen Sie sich zusammen mit Ihren Schülerinnen und Schülern die kurze und faktenbasierte Boardstory zu SDG 2 an. Wenn Begriffe unklar sind, können die Kinder unbekannte Begriffe und Fragen aufschreiben, damit sie nach dem Anschauen der Boardstory geklärt werden können. Fragen der Lernenden können auch die Möglichkeit für weiteres Lernen und Recherchen schaffen.

Sehen Sie sich die Boardstory ein zweites Mal an und verwenden Sie die Pausetaste des Players, um Verständnisfragen zu stellen. Nutzen Sie die interaktiven Übungen, die in die Boardstory eingebettet sind. Die drei Übungstypen - Suchspiel, Impulsfragen und Quiz - ermöglichen es Ihnen, den Inhalt zu diskutieren, das Verständnis zu verbessern und das Wissen über SDG 2 zu vertiefen.

Nach dem Ansehen der Boardstory können Sie den Lernprozess mit dem Ärbeitsheft für Lernendeërweitern und vertiefen. Für alle darin enthaltenden Übungen stehen in dieser Handreichung im Abschnitt ”Übungen für SDG 2“ Hintergrundinformationen, didaktische Anmerkungen und Erklärungen zur Verfügung.

Lernziele

Der Erwerb von Kompetenzen für nachhaltige Entwicklung[1] ist Teil eines lebenslangen Lernprozesses. Die in dieser Lernwelt bereitgestellte Boardstory und die begleitenden Übungen initiieren diesen Prozess und helfen den Lernenden, Wissen zu erwerben, kritisch zu reflektieren und sinnvolle Maßnahmen zu ergreifen. Nach Abschluss dieser Einheit wird empfohlen, die Entwicklung der gewünschten Kompetenzen für nachhaltige Entwicklung zu fördern, z. B. durch das Lehren weiterer Lernwelten. So erweitern Sie die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler weiter.

[1] Für mehr Informationen, besuchen Sie https://joint-research-centre.ec.europa.eu/greencomp-european-sustainability-competence-framework_en

Kofinanziert von der Europäischen Union DBU Kofinanziert von Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Mit diesem Gedanken zielen die Lernziele dieser speziellen Lernwelt in erster Linie darauf ab, ein grundlegendes Verständnis für das jeweilige SDG und die damit verbundenen Zusammenhängen für Kinder im Alter von neun bis elf Jahren zu entwickeln. Der Erwerb und die Erweiterung von Kompetenzen für nachhaltige Entwicklung ist wünschenswert, kann jedoch nur durch kontinuierliches Vertiefen und Lernen erreicht werden.

Durch die Auseinandersetzung mit dieser Lernwelt werden die Lernenden in der Lage sein:

- die Bedeutung von Hunger und Mangelernährung, ihre gesundheitlichen Auswirkungen und die besonders betroffenen Gruppen zu erklären.
- die aktuelle Verbreitung von Hunger lokal und global zu recherchieren.
- die Haupttreiber und Ursachen für Hunger und Mangelernährung auf individueller, lokaler und globaler Ebene zu diskutieren.
- zu erkennen, dass die Qualität von Lebensmitteln für eine nahrhafte Ernährung und ein gesundes Leben relevant ist.
- zu analysieren, wie eine nährstoffreiche und nachhaltige Ernährung aussehen könnte (Verweis auf die Planetary Health Diet).
- ihre eigenen Ernährungsgewohnheiten und Werte zu reflektieren.
- die Auswirkungen von Lebensmittelverschwendung zu diskutieren.
- zugrunde liegende kulturelle und normative Annahmen und Praktiken zu untersuchen.
- Pläne für Maßnahmen zur Umsetzung von Veränderungen im eigenen Umgang mit Lebensmitteln zu erstellen.
- Pläne zu erstellen, um sich für die Notwendigkeit einer Transformation zu nachhaltiger Landwirtschaft einzusetzen.

Kofinanziert von der Europäischen Union
DBU Kofinanziert von Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Glossar

Dieses Glossar bietet Erklärungen zu den wichtigsten Begriffen der Lernwelt. Es ist in einfacher Sprache verfasst, um das Verständnis zu erleichtern und richtet sich direkt an die Lernenden.

Bodengesundheit
ist, wie gut der Boden Pflanzen unterstützen kann, die darin wachsen. Es bedeutet, dass er genug Nährstoffe hat, Wasser gut halten kann und viele winzige Organismen wie Würmer und Bakterien enthält, die Pflanzen beim Wachsen helfen. Gute Bodengesundheit ist wichtig für den Anbau von Lebensmitteln und den Erhalt einer gesunden Umwelt.

Fruchtfolge
ist, wenn die Landwirtschaft jedes Jahr verschiedene Pflanzentypen auf dem selben Feld anbauen. Zum Beispiel könnten sie ein Jahr Mais und im nächsten Jahr Bohnen pflanzen. Dies hilft, den Boden gesund zu halten, Schädlinge zu reduzieren und Ackerland für den Anbau von Nutzpflanzen zu verbessern.

Genetische Vielfalt
bedeutet, dass alle Lebewesen, wie Tiere, Pflanzen und sogar Menschen, unterschiedliche Merkmale oder Eigenschaften in ihren Genen haben. Es ist wie bei Menschen in einer Familie, die unterschiedliche Augenfarben oder Haartypen haben können. Diese Vielfalt hilft Lebewesen, zu überleben und gesund zu bleiben, da einige besser mit bestimmten Herausforderungen wie Krankheiten oder Umweltveränderungen umgehen können.

Grenzen des Planeten
sind die natürlichen Materialien und Elemente, die die Erde bereitstellt und die Menschen nutzen, wie Öl, Holz und Luft. Einige dieser Ressourcen sind erneuerbar, was bedeutet, dass sie wiederholt genutzt werden können, ohne auszugehen, wie Wind und Wasser. Andere sind nicht erneuerbar, was bedeutet, dass sie, wenn sie aufgebraucht sind, nicht mehr vorhanden sein werden, wie Öl, Kohle oder seltene Erden.

Lebensmittelverlust und Lebensmittelverschwendung
sind Lebensmittel, die nicht gegessen und weggeworfen werden. Lebensmittelverlust passiert während der Produktion, wenn Lebensmittel versehentlich verderben, zum Beispiel durch Schimmel, Schädlinge oder Schäden während des Transports. Lebensmittelverschwendung hingegen ist, wenn noch essbare Lebensmittel von Geschäften, Restaurants oder Menschen zu Hause weggeworfen werden, wie zum Beispiel, wenn Reste nicht gegessen werden oder Lebensmittel im Kühlschrank schlecht werden.

Kofinanziert von der Europäischen Union
DBU Kofinanziert von Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Mangelernährung
ist, wenn Menschen nicht genug zu essen haben oder nur eine begrenzte Vielfalt an Nahrung zur Verfügung steht. Um gesund zu sein, muss eine Person genug und auch eine breite Vielfalt an Nahrung zu sich nehmen, um alle Nährstoffe wie Vitamine, Proteine, Kohlenhydrate, Fette und Mineralien zu erhalten, die wichtig für Körper und Gehirn sind. Ohne diese Nährstoffe können Wachstum, Gesundheit und Lernfähigkeit einer Person beeinträchtigt werden.

Nährstoffreiche Lebensmittel
sind Lebensmittel, die Inhaltsstoffe enthalten, die deinem Körper Energie geben und deine Gesundheit unterstützen. Diese wichtigen Inhaltsstoffe werden Nährstoffe genannt und gehören zu den Gruppen der Proteine, Fette, Kohlenhydrate, Vitamine und Mineralien. Beispiele für nahrhafte Lebensmittel sind Vollkornprodukte, Gemüse (insbesondere Blattgemüse und Hülsenfrüchte) und Früchte, die dir helfen, stark zu werden und gesund zu bleiben.

Nachhaltige Landwirtschaft
ist eine Art der Landwirtschaft, die die Umwelt schützt und sicherstellt, dass Boden, Wasser und Pflanzen langfristig gesund bleiben. Sie konzentriert sich darauf, Lebensmittel so anzubauen, dass dies über viele Jahre hinweg möglich ist, ohne Land, Tiere oder Menschen zu schädigen. Dazu gehören Praktiken wie der sparsame Einsatz von Wasser, das Vermeiden schädlicher Chemikalien und der Fruchtwechsel, um den Boden gesund zu halten.

Die Planetary Health Diet
ist eine Ernährungsweise, die sowohl für Menschen als auch für den Planeten gut ist. Sie konzentriert sich darauf, mehr Gemüse, Vollkornprodukte, Früchte und pflanzliche Lebensmittel zu essen, während weniger Fleisch und Zucker konsumiert werden. Dies hilft, die Gesundheit der Menschen zu erhalten und die Umwelt zu schützen, indem Verschmutzung und Treibhausgasemissionen reduziert sowie Ressourcen wie Wasser und Land gespart werden.

Resiliente Lebensmittelsysteme
sind Methoden des Anbaus, der Produktion und des Transports von Lebensmitteln, die Herausforderungen wie extremes Wetter (z. B. Stürme, Hitzewellen), Klimawandel und Schädlinge standhalten können. Auch wenn Probleme auftreten, sind resiliente Lebensmittelsysteme in der Lage, sich anzupassen und genügend Lebensmittel für alle bereitzustellen.

Kofinanziert von der Europäischen Union
DBU Kofinanziert von Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Übungen für SDG 2

Die Boardstory ist das Herzstück der interaktiven Lernwelt. Nach dem Ansehen kann der Lernprozess mit dem 'Arbeitsheft für Lernende' erweitert und vertieft werden. Das ist ein separates Dokument, gefüllt mit verschiedenen Übungen, die die Erreichung der gewünschten Lernziele weiter unterstützen.

Nach dem Ansehen der Boardstory schlagen wir vor, mit der ersten Übung 'DIE BOARDSTORY ERKUNDEN' zu beginnen. Alle anderen Übungen können unabhängig voneinander eingesetzt werden.

Übersicht über die Übungen

Übung	Benötigtes Material	Ungefähre Bearbeitungszeit
DIE BOARDSTORY ERKUNDEN	Boardstory 'SDG 2: Kein Hunger', Arbeitsblätter und interaktive Übungen	90 Min.
DIE PLANETARY HEALTH DIET	Arbeitsblätter	90 Min.
LEBENSMITTEL-VERSCHWENDUNG	Arbeitsblätter	20 Min.
HANDELN	Arbeitsblatt Aktionsplan; Materialien zur Gestaltung von Plakaten	90 Min.

Verschiedene Symbole führen Sie durch Hintergrundinformationen, didaktische Anmerkungen und verfügbare Arbeitsblätter:



Markierung: Hintergrundinformationen



Markierung: Didaktische Anmerkungen



Markierung: Arbeitsblatt für Lernende

Kofinanziert von der Europäischen Union DBU Kofinanziert von Deutsche Bundesstiftung Umwelt

DIE BOARDSTORY ERKUNDEN

Diese Übung ist eine Verlängerung, die den Lernenden hilft, das Gelernte mit dem Inhalt der Boardstory zu verknüpfen. Durch Diskussion und Reflexion werden sie wichtige Themen wiederholen, ihr Verständnis verstärken und reale Anwendungen der Botschaft der Geschichte erkunden.

Teil 1:

Sehen Sie sich mit den Lernenden die kurze, faktenbasierte SDG 2 Boardstory an. Führen Sie eine erste Diskussion und lösen Sie die integrierten interaktiven Aufgaben.



Bevor Sie die Boardstory zum ersten Mal ansehen, geben Sie den Lernenden eine Zuhöraufgabe: ”Was lernst du in der Boardstory?” Möglicherweise mit dem Zusatz: ”Merke dir mindestens drei Dinge.”

Dann lassen Sie die Lernenden, die Boardstory beschreiben, indem Sie folgende Fragen stellen:

- Was ist in der Boardstory passiert?
- Was hat euer Interesse geweckt und warum?
- Warum ist es wichtig, dass niemand an Hunger leiden muss?

Teil 2:

Arbeiten Sie (weiter) mithilfe der Arbeitsblätter.



Teilen Sie die Arbeitsblätter ’DIE BOARDSTORY ERKUNDEN’ aus dem Arbeitsheft für Lernende aus, um die Lernenden in den Inhalt der SDG 2 Boardstory einzubinden.

GLOBALER HUNGER

Diese Übung hilft den Lernenden zu verstehen, welche Länder am meisten von Hunger betroffen sind und warum.

Schritt 1: Arbeitsblatt zur Einführung



Beginnen Sie mit dem Arbeitsblatt ’GLOBALER HUNGER’, um die Lernenden in das Thema einzuführen. Dies wird ihnen helfen zu verstehen, warum Hunger aus einer globalen Perspektive betrachtet werden muss und warum er ein Problem darstellt.

Kofinanziert von der Europäischen Union DBU Kofinanziert von Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Schritt 2: Rechercheauftrag

Welche Länder sind besonders von Hunger betroffen? Die Lernenden werden die Ursachen, Auswirkungen und spezifischen Merkmale der am stärksten von Hunger betroffenen Länder erforschen, wobei der Welthunger-Index als Quelle genutzt wird.

Den aktuellen Welthunger-Index finden Sie online: `www.globalhungerindex.org`. Der Index hebt die am stärksten betroffenen Länder in Orange hervor. Im Jahr 2024 waren dies Tschad, Burundi, Südsudan, Madagaskar, Somalia und Jemen.

Welthunger-Index 2024



Teilen Sie die Klasse in kleine Gruppen auf und weisen Sie jeder Gruppe eines der am stärksten betroffenen Länder zu. Die Lernenden werden das zugewiesene Land und dessen Betroffenheit durch Hunger erforschen.

Lassen Sie die Lernenden das Recherche-Template im Arbeitsheft für Lernende verwenden, um sie bei der Informationsbeschaffung zu unterstützen.

Kofinanziert von der Europäischen Union
DBU Kofinanziert von Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Schritt 3: Präsentationsprojekt

Jede Gruppe wird eine Präsentation über ihr zugewiesenes Land erstellen, mit Fokus auf:

- Die Auswirkungen von Hunger: Wie beeinflusst Hunger das tägliche Leben der Menschen? Welche Herausforderungen stehen sie gegenüber?
- Besonderheiten des Landes: Was ist einzigartig an diesem Land? (z. B. Geschichte, berühmte Orte, Umwelt)

PLANETARY HEALTH DIET (Gesunde Ernährung für Mensch und Planet)

In dieser Übung werden sich die Lernenden mit dem Konzept der Planetary Health Diet (Gesunde Ernährung für Mensch und Planet) auseinandersetzen, indem sie eine Auswahl an Lebensmitteln analysieren und nach ihrem CO_2-Fußabdruck sortieren, von hoch bis niedrig. Ein zentraler Aspekt dieses Ansatzes ist das Verständnis dafür, wie verschiedene Lebensmittel die Umwelt beeinflussen, insbesondere in Bezug auf CO_2-Emissionen. Zusätzlich können die Lernenden zwei Gerichte zusammenstellen, die sie gerne essen würden: ein Gericht mit einem hohen und ein Gericht mit einem niedrigen CO_2-Fußabdruck. Dies ist auch eine gute Übung als Hausaufgabe, die in der nächsten Unterrichtsstunde präsentiert werden kann. Die Übung soll das bisherige Wissen der Lernenden über die Umweltauswirkungen ihrer eigenen Lebensmittelauswahl festigen, ihr Bewusstsein erhöhen und ihre Selbstwirksamkeit stärken. Durch das Erstellen von zwei Gerichten erfahren die Lernenden, wie sie Lebensmittel auswählen können, die sowohl ihre Gesundheit als auch die Gesundheit des Planeten unterstützen. Dies verbessert wiederum die Ernährung für alle.



Die Planetary Health Diet ist eine wissenschaftlich fundierte Ernährungsempfehlung, die sowohl die menschliche Gesundheit als auch die Gesundheit des Planeten unterstützt. Sie wurde 2019 von einem internationalen Team von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, der EAT-Lancet-Kommission, entwickelt. Die Planetary Health Diet ist das Ergebnis ihrer Forschung darüber, ob und wie wir eine zukünftige Bevölkerung von zehn Milliarden Menschen innerhalb der planetaren Grenzen mit einer gesunden Ernährung versorgen können. Die Hauptaspekte umfassen den überwiegenden Verzehr von Pflanzen und weniger tierischen Lebensmitteln, was sowohl gesundheitliche Vorteile als auch positive Auswirkungen auf den Planeten hat.

Kofinanziert von der Europäischen Union DBU Kofinanziert von Deutsche Bundesstiftung Umwelt



Um diese Übung einzuführen, diskutieren oder erklären Sie den Begriff Planetary Health Diet, ihren Zweck und ihren positiven Beitrag zur Erhaltung eines lebenswerten Planeten und zur Ernährungssicherheit. Sie können darauf eingehen, wie es Verbindungen zwischen Lebensmittelproduktion, Klimawandel und Hunger gibt. Schaffen Sie zudem ein Verständnis dafür, dass ein Lebensmittel, bevor es im Supermarkt zum Kauf angeboten wird, mehrere Phasen durchläuft – jede trägt zu CO_2-Emissionen bei. Fragen Sie die Lernenden, welche Phasen ihnen einfallen und wie in dieser Phase CO2-Emissionen verursacht werden könnten.

Mögliche Antwort:

- Anbau: Lebensmittel müssen angebaut, gezüchtet oder geerntet werden. Dies erfordert Energie für die Landwirtschaft, Bewässerung und manchmal den Einsatz von Düngemitteln und Pestiziden, die Treibhausgase freisetzen können.
- Verarbeitung: Die Verarbeitung erfolgt oft in Fabriken, mit Energieverbrauch und Transport.
- Verpackung: Verpackung erfordert oft zusätzliche Materialien, Fabriken, Energieverbrauch und Transport.
- Verteilung/Transport: Lebensmittel werden vom Bauernhof oder der Fabrik zum Supermarkt transportiert, ein Prozess, der lange Strecken, Fahrzeuge, sogar Containerschiffe und Flugzeuge umfassen kann, die den CO_2-Fußabdruck erhöhen.



Verteilen Sie das Arbeitsblatt 'DIE PLANETARY HEALTH DIET' aus dem Arbeitsheft für Lernende. Eine Liste von Lebensmitteln wird bereitgestellt. Sie können entweder die Liste aus dem Schülerarbeitsbuch verwenden oder Lebensmittel auswählen, die besser zu den Essgewohnheiten in Ihrer Region passen. Die Lernenden arbeiten paarweise oder individuell, um die Lebensmittel nach ihrem CO_2-Fußabdruck zu sortieren. Die Lernenden können im Internet recherchieren, um die verschiedenen CO_2-Fußabdrücke zu ermitteln, falls Zugang vorhanden ist.

Lösung

Unten finden Sie den CO_2-Fußabdruck der auf den Karten aufgeführten Lebensmittel[2]. Sofern nicht anders angegeben, ist ein Standardprodukt gemeint.

[2]See ifeu gGmbH: Environmental footprint of food and dishes in Germany: `www.ifeu.de/en/project/environmental-footprint-of-food-and-dishes-in-germany`

Kofinanziert von der Europäischen Union DBU Kofinanziert von Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Kleiner Korb (bis zu 1 kg CO_2/kg)	Mittlerer Korb (1.1 - 5.0 kg CO_2/kg)	Großer Korb (5.1 – 15 kg CO_2/kg)
• Regionale Äpfel in der Saison: 0.3 kg CO_2/kg • Tomaten, lokal in der Saison angebaut: 0.3 kg CO_2/kg • Frisches Gemüse: 0.2 kg CO_2/kg • Brot: 0.6 kg CO_2/kg • Nudeln: 0.7 kg CO_2/kg • Hafermilch: 0.3 kg CO_2/kg • Ananas, verschifft: 0.6 kg CO_2/kg • Tofu: 1.0 kg CO_2/kg	• Bio-Milch: 1.7 kg CO_2/kg • Tomaten, im lokalen Gewächshaus außerhalb der Saison angebaut: 2.9 kg CO_2/kg • Eier: 3.0 kg CO_2/kg • Reis: 3.1 kg CO_2/kg • Milchschokolade: 4.1 kg CO_2/kg	• Käse: 6.0 kg CO_2/kg • Butter: 9.0 kg CO_2/kg • Gefrorene Garnelen: 12.5 kg CO_2/kg • Rindfleisch: 13.6 kg CO_2/kg • Ananas, per Flugzeug transportiert: 15 kg CO_2/kg

Um die Aufgabe abzuschließen, diskutieren Sie, welche Aspekte zu berücksichtigen sind und wie die Lernenden Lebensmittelauswahlen treffen können, die den Schutz des Planeten unterstützen. Sie können alle wichtigen Aspekte an der Tafel zusammenfassen. Diese können sein:

- Pflanzliche oder tierische Ernährung
- Saisonalität
- Herkunft
- Verarbeitung
- Transport
- Lagerung
- Verpackung

Um das Gelernte zu erweitern, könnten Sie nach anderen ökologischen Fußabdrücken fragen, die mit der Produktion von Lebensmitteln verbunden sind, wie Wasser- und Landnutzung. Die Lernenden könnten diskutieren, ob die Zuordnung der Lebensmittel auf den Karten ähnlich wäre, wenn Wasser- oder Landnutzung angewendet werden würde.



Fragen Sie die Lernenden, wie ein niedriger CO_2-Fußabdruck in Bezug auf die Ernährung einer Person eine bessere Ernährung für alle fördert, um Hunger zu bekämpfen.

Kofinanziert von der Europäischen Union DBU Kofinanziert von Deutsche Bundesstiftung Umwelt

LEBENSMITTELVERSCHWENDUNG

Lernende erstellen Slogans für unförmige Früchte und Gemüse. Dies ist eine kreative und ansprechende Methode, um ihnen zu helfen, diese (Schönheits-)Standards zu überdenken und die Vorstellung in Frage zu stellen, dass Lebensmittel auf eine bestimmte Weise aussehen müssen, um wertvoll oder nützlich zu sein. Dies fördert eine realistischere Sichtweise auf Lebensmittel, die den Nährwert über das Aussehen stellt. Die Lernenden könnten schätzen lernen, wie viel Obst und Gemüse verloren geht, bevor es überhaupt auf ihren Tellern landet, und Sie könnten über die ökologischen Folgen der Lebensmittelverschwendung sprechen, wie die Verschwendung von Wasser, Energie und Landnutzung.



20 % von Früchten und Gemüse werden aufgrund ihres Aussehens weggeworfen. Wie einer Form, die nicht den Standards entspricht, Schönheitsfehlern oder unerwarteten Farben, obwohl sie einen hohen Nährstoffgehalt haben. Die Lernenden sind möglicherweise nicht daran gewöhnt, unförmiges Gemüse und Obst zu kaufen oder zu essen, da sie diese selten in Supermärkten sehen. Stellen Sie sich vor, wenn diese Lebensmittel nicht als Müll entsorgt werden würden. Wäre dies nicht eine Lösung, um nährstoffreiche Lebensmittel für mehr Menschen in Not verfügbar zu machen?



Verteilen Sie das Arbeitsblatt 'LEBENSMITTELVERSCHWENDUNG' aus dem Schülerarbeitsbuch. Sie können entweder die Bilder im Arbeitsbuch verwenden oder Bilder von Produkten nutzen, die die Vielfalt der Produkte in Ihrer Region besser widerspiegeln. Die Lernenden können in Gruppen oder alleine arbeiten.

Diese Übung kann als Gelegenheit genutzt werden, um weitere Aspekte im Hinblick auf Lebensmittelverschwendung zu diskutieren. Mögliche Fragen, die in Betracht gezogen werden könnten, sind:

- Was sind andere Gründe für Lebensmittelverschwendung als das Aussehen?
- Was können wir tun, um Lebensmittelverschwendung zu vermeiden?
- Welche Rolle könnte die Verschwendung von Lebensmitteln im Kampf gegen den Hunger spielen?

HANDELN

Lernende werden ermutigt, kritisch zu reflektieren, wie sie ein gesünderes und erschwinglicheres Lebensmittelumfeld an ihrer Schule schaffen und unterstützen können. Die Lernenden werden umsetzbare Lösungen entwickeln und vorstellen, die den Zugang zu nährstoffreichen, erschwinglichen Lebensmitteln für alle Lernenden fördern und mit ihrem Wissen über nachhaltige und gesunde Ernährungspraktiken übereinstimmen.

Kofinanziert von der Europäischen Union DBU Kofinanziert von Deutsche Bundesstiftung Umwelt



Um die Übung einzuführen, bitten Sie die Lernenden, über die aktuellen Essensangebote in der Schule nachzudenken. Welche Art von Essen ist verfügbar? Ist es gesund und welche Aspekte würden es gesünder machen? Ist es nachhaltig? Ist es erschwinglich? Was wissen wir über die Bereitstellung der Lebensmittel?

Schritt 1: Brainstorming

Teilen Sie die Lernenden in kleine Gruppen von 3-4 Kinder auf, um über Lösungen nachzudenken, wie der Zugang zu gesunden, nachhaltigen und erschwinglichen Lebensmitteln in der Schule verbessert werden kann. Sammeln Sie Antworten zu möglichen Lösungen an der Tafel. Leitfragen könnten sein:

- Wie können wir Zugang zu nachhaltigen und gesunden Lebensmitteln in der Schule bekommen?
- Wie könnten wir gesunde Lebensmittel erschwinglicher machen?
- Welche Ressourcen benötigen wir, um diese Idee umzusetzen?
- In welcher Weise wird diese Lösung die Nachhaltigkeit fördern?
- Wer wird an der Umsetzung dieser Idee beteiligt sein?
- Können wir mit bestehenden oder neuen Lebensmittelanbietern zusammenarbeiten, um diese Art von Lebensmitteln in die Schule zu bringen?



Verteilen Sie das Arbeitsblatt 'HANDELN' aus dem Arbeitsheft für Lernende. Jede Gruppe kann die Leit-Arbeitsblätter verwenden, um ihre Maßnahmen zu planen.

Schritt 2: Aktionsplan

Diskutieren Sie die Liste an der Tafel dahingehend, ob sie machbar und effektiv ist und warum. Wenn sie effektiv, aber nicht machbar ist, gibt es Möglichkeiten, diese Ideen realistischer zu gestalten?

Dann wählt jede Gruppe eine Idee aus und entwickelt einen Aktionsplan mit dem Ziel, diese Idee umzusetzen.

In diesem Aktionsplan berücksichtigen sie, was auch durch das Arbeitsblatt vorgegeben wird:

- Ziel: Was ist das Ziel? Welche Ergebnisse sollen gefördert werden und welches Ergebnis wird von wem gefördert?
- Schritte: Welche notwendigen Schritte sind zu unternehmen?
- Ressourcen: Gibt es Ressourcen, die wir benötigen?
- Zeitplan: Wie lange dauert es, das Ziel zu erreichen, und benötigen wir Meilensteine oder Fristen?
- Interessengruppen: Wer muss beteiligt werden?

Kofinanziert von der Europäischen Union DBU Kofinanziert von Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Im nächsten Schritt können die Aktionspläne präsentiert werden. Sie können die Lernenden ermutigen, Fragen zu stellen, Feedback zu geben und Ideen zu überdenken.

Schritt 3: Umsetzung

Gibt es eine Idee, die Sie als Klasse realisieren möchten, oder gibt es sogar mehrere Ideen, die machbar sind? Sie könnten anbieten, in bestimmten Abständen ein kleines Zeitfenster zur Verfügung zu stellen, um den Status des Projekts zu überprüfen und Hilfe bei der Umsetzung anzubieten.

Kofinanziert von der Europäischen Union DBU Kofinanziert von Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Verbindungen zu anderen SDGs

Die 17 SDGs ergänzen sich gegenseitig und sollten nicht isoliert betrachtet werden. Als solche können Synergieeffekte auftreten, z. B. kann eine Verbesserung eines der SDGs wiederum positive Auswirkungen auf ein anderes haben. Gleichzeitig kann die Priorisierung von Maßnahmen für ein SDG auch dazu führen, dass ein anderes Ziel vernachlässigt wird. Die folgende Tabelle bietet Beispiele für Verbindungen zwischen SDG 2 und anderen SDGs. Diese können genutzt werden, um neue Gespräche zu eröffnen und Anknüpfungspunkte zu schaffen, um das Thema über diese Lernwelt hinaus zu erweitern.

SDG	SCHWERPUNKT	VERBINDUNGEN
2	Kein Hunger	(Extreme) Armut als Ursache von Hunger und Mangelernährung[3]
3	Gesundheit und Wohlbefinden	Auswirkungen von Hunger und Mangelernährung auf die Gesundheit; Auswirkungen von Überkonsum und Mangelernährung durch fett- und zuckerreiche Diäten[4]
4	Hochwertige Bildung	Verständnis der Auswirkungen (lokal bis global) von landwirtschaftlichen Praktiken und individuellen Ernährungsentscheidungen als Grundlage für einen Wandel im Denken und Verhalten
5	Geschlechter-gleichstellung	Frauen und Mädchen als gefährdete Gruppe[5]
6	Sauberes Wasser und Sanitärversorgung	Auswirkungen der aktuellen landwirtschaftlichen Praktiken auf Wasserressourcen wie Verschmutzung von Grund- und Oberflächenwasser sowie Eutrophierung (Dünger gelangt in Gewässer und führt zu starkem Algenwachstum, was letztlich zu einem Verlust der Biodiversität führt)

[3]Raphel, S. (2014). Children, Hunger, and Poverty. Journal of Child and Adolescent Psychiatric Nursing, 27(1), 45–47. https://doi.org/10.1111/jcap.12062

[4]Moini, J., Akinso, O., Ahangari, R. (2024). Global malnutrition: Pathology and complications (First edition). CRC Press

[5]United Nations Children's Fund (UNICEF). (2022). Undernourished and Overlooked: A Global Nutrition Crisis in Adolescent Girls and Women. UNICEF. www.unicef.org/media/136876/file/Full%20report%(English).pdf

Kofinanziert von der Europäischen Union DBU Kofinanziert von Deutsche Bundesstiftung Umwelt

SDG	SCHWERPUNKT	VERBINDUNGEN
8	Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	Schlechte Arbeitsbedingungen bei der Produktion von Rohstoffen, z. B. für Avocados, Kaffee, Kakao usw.; die Notwendigkeit fairer Produktionspraktiken; Ernährungstrends, die die (globale) Nachfrage erhöhen und zu intensiverem Anbau führen, z. B. der Blaubeerboom, der neue Arbeitsmöglichkeiten für Einheimische z. B. in Peru geboten hat, aber mit erheblichen negativen Umweltauswirkungen wie lokaler Wasserknappheit verbunden ist
9	Industrie, Innovation und Infrastruktur	Innovation in landwirtschaftlichen Praktiken könnte positive Effekte haben, wie Wassereinsparung, weniger Pestizideinsatz, weniger Bodenerosion und -ausbeutung; eine Transformation hin zu nachhaltigen landwirtschaftlichen Praktiken erfordert groß angelegte Veränderungen in der aktuellen Agrarindustrie, z. B. die Abkehr von intensiver Viehzucht; neue Wege der Lebensmittelverteilung finden
10	Weniger Ungleichheiten	Wege finden, um Hunger und Mangelernährung zu bekämpfen, reduziert Ungleichheiten
12	Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster	Konsum und Nachfrage beeinflussen landwirtschaftliche Praktiken; Notwendigkeit von Fairtrade
13	Maßnahmen zum Klimaschutz	Die Lebensmittelproduktion ist für ein Viertel der globalen Treibhausgasemissionen verantwortlich[6]; Auswirkungen von Lebensmittelverschwendung
14	Leben unter Wasser	Abhängigkeit der Lebensgrundlagen: Fisch und Meeresfrüchte als Nahrungsquelle für Millionen von Menschen; Rolle der Überfischung beim Verlust der Biodiversität und Fischereipraktiken, die zur Zerstörung des Meeresbodens und zu Tierquälerei führen; Wasserverschmutzung und Eutrophierung

[6]Ritchie, H., and Roser, M. (2024, March 18). Food production is responsible for one-quarter of the world's greenhouse gas emissions. Our World in Data. https://ourworldindata.org/food-ghg-emissions

Kofinanziert von der Europäischen Union DBU Kofinanziert von Deutsche Bundesstiftung Umwelt

SDG	SCHWERPUNKT	VERBINDUNGEN
15	Leben an Land	Landwirtschaft als wichtiger Faktor in der Biodiversitätskrise, z. B. durch Zerstörung von Lebensräumen, Ausbeutung von Boden und Tieren einschließlich Tierquälerei
17	Partnerschaften zur Erreichung der Ziele	Globale Zusammenarbeit erforderlich für groß angelegte Transformationen landwirtschaftlicher Praktiken und gerechte Verteilung von Lebensmitteln; Partnerschaften notwendig, um Konflikte und Kriege zu vermeiden, die zu Hunger und Mangelernährung führen

Kofinanziert von der Europäischen Union DBU Kofinanziert von Deutsche Bundesstiftung Umwelt